

## Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Schul-, Sport- und Kulturausschuss
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 18.10.2011
Sitzung Nummer:	22 ( SSKA/22/2011)
Sitzungsdauer:	17:00 - 18:45 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

---

Edith Braun  
Vorsitzender

---

Sabine Herzog  
Protokollführerin

---

### **Anwesend:**

#### Vorsitz

Frau Edith Braun

#### Mitglieder

Herr Günter Bartels

Herr Rüdiger Kloth

Herr Bernd Prange

Herr Dr. Henning Richter-Mendau

Herr Peter Zimmermann

#### sachkundige Einwohner

Frau Rosemarie Dizner

Frau Grit Dräger

Herr Dr. Gerd Heckenberger

#### Protokollführer

Frau Sabine Herzog

#### von der Verwaltung

Herr Matthias Claus

Frau Susanne Grewatsch

Frau Annemarie Theil

Frau Ingrid Thörl

Herr Carsten Wulfänger

### **Abwesend:**

#### Mitglieder

Herr Tiemo Schönwald

#### beratende Mitglieder

Herr Frank Wiese

#### sachkundige Einwohner

Frau Karin Köppe

Herr Wolfgang Liebisch

Herr Sven Oeberst

**Tagesordnung:**

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
  - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung
  - 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 21. Sitzung vom 20.09.2011
  - 4 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2012 sowie Weiterführung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen  
Vorlage: 260/2011
  - 5 Vorschläge und Beratung zur Ausgestaltung des Rahmenplanes zur Integration von Zugewanderten im Landkreis Stendal entsprechend der Forderung des Kreistages vom 23.06.2011 (DS 230/2011)
  - 6 Anfragen und Hinweise
- 

**Protokoll**

**zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Die Vorsitzende Frau Braun eröffnet um 17.00 Uhr die 22. Sitzung des Fachausschusses im Landratsamt Stendal, Sitzungsraum „Osterburg“. Sie begrüßt insbesondere den Dezernenten Herrn Wulfänger, die Dezernentin Frau Theil, die Mitglieder des Ausschusses, und alle weiteren Gäste, die an der heutigen Sitzung teilnehmen. Sie heißt alle recht herzlich willkommen.

**zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung**

Frau Braun stellt die ordnungsgemäße Ladung fest, die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Von den Mitgliedern des Ausschusses fehlen Herr Schönwald, Herr Wiese, Frau Köppe, Herr Liebisch und Herr Oeberst.

**zu TOP 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 21. Sitzung vom 20.09.2011**

Die Niederschrift ist allen fristgemäß zugegangen. Es gibt keine Einwände und Ergänzungen. Damit gilt der öffentliche Teil der Niederschrift der 22.Sitzung vom 20.09.2011 als festgestellt.

**zu TOP 4 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2012 sowie Weiterführung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen  
Vorlage: 260/2011**

Frau Braun kommt jetzt zur Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2012 und der Weiterführung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen- Drucksache 260/2011- und übergibt dazu das Wort an Herrn Wulfänger. Er erläutert im folgenden den Verwaltungshaushalt(VWH) 2012, den Vermögenshaushalt(VMH) 2012 und das Haushaltskonsolidierungskonzept 2012 an Hand einer Präsentation( Anlage 1). Er verweist darauf, dass es Ziel bleibt, keine neuen Kredite für Investitionen aufzunehmen.

Frau Grewatsch erläutert im folgenden die Entwicklung der Ausgaben je Schüler für den Zeitraum 2009-2012. Im Verwaltungshaushalt des Schulverwaltungs- und Kulturamtes gibt es vier relevante Gruppierungen:

52000	Geräte und Ausstattungen
59100	Lehr -u Unterrichtsmittel
60000	Schulveranstaltungen
65000	Geschäftsausgaben

Frau Braun stellt die Anfrage, ob es richtig ist, dass es unterschiedliche Einzelansätze gibt, so z.B. bei 52000 Geräte und Ausstattungen bei den Sekundarschulen = 9,00 €/je Schüler , gegenüber Gymnasien= 10,00 €/je Schüler.

Frau Thörl antwortet darauf, dass dies Erfüllungsstände und Ergebnisse aus den Vorjahren sind. Die 4 Ausgabe-positionen sind untereinander deckungsfähig und dürfen insgesamt nicht überschritten werden.

Frau Braun ist mit dieser Antwort einverstanden. Gleichzeitig stellt sie fest, dass trotz der rückläufigen Schüler-zahlen die gleiche Technik und Ausstattung vorgehalten werden muss.

Frau Theil bemerkt, dass die Ausstattungen mit Möbeln und PC gesondert im Vermögenshaushalt der entspre-chenden Fachämter geführt werden. Sie ist froh, dass die Bedingungen so gehalten werden können auch unter der Maßgabe der Haushaltskonsolidierung.

Frau Thörl erörtert die Inhalte der einzelnen Gruppierungen :

52000 Geräte und Ausstattungen  
u.a. Ausgaben für die laufende Instandhaltung.  
(Anschaffung für Geräte und Ausstattungen mit einem Einzelwert unter 410,00 €Netto.)

59100 Lehr- und Unterrichtsmittel  
u.a. Kreide, Tafelschwämme, Bücher, Fachzeitschriften, Landkarten  
(Material für die Absicherung des Unterrichts)

60000 Schulveranstaltungen  
u.a. Klassenfahrten, Weihnachtsfeiern, Schulfeste, Theaterbesuche

65000 Geschäftsausgaben  
u.a. Bürobedarf, Formulare, Post- und Fernmeldegebühren  
(Ausgaben für den Verwaltungsaufwand)  
Es werden den Schulen keine Vorschriften gemacht, wie sie die Mittel einsetzen wollen.  
Sie dienen dazu, den täglichen Schulbetrieb aufrecht zu erhalten. In den letzten Jahren gab es keinerlei Probleme.

Frau Braun akzeptiert die Beantwortung ihrer Frage.

Frau Dräger stellt die Anfrage, ob die Schülerzahlen aktuell sind und wie überhaupt der aktuelle Stand ermittelt wird? Hier in der vorliegenden Statistik sind 302 Schüler eingesetzt. Ihres Wissens sind aber an der Sekundar-schule Diesterweg 313 Schüler eingetragen. Mit dieser Differenz hat sie ein Problem.

Herr Claus antwortet darauf und erläutert, dass die Schülerzahlen vom Landesverwaltungsamt vorgegeben wer-den und das ganze Schuljahr über gültig sind.  
Da sie festgeschrieben sind, stellen sie die Grundlage für alle weiteren Berechnungen dar, auch wenn sich zwischenzeitlich etwas ändert.

Weiterhin möchte Frau Dräger wissen, ob den 6, 7 oder 10 Schülern, die als Lernbehinderte mit in den Klassen-verband integriert sind, nicht auch die höheren Planansätze von 52,00 €zustehen, denn sie benötigen z.B. mehr Material, benötigen Förderlehrer, arbeiten differenziert und es gelten für diese Schüler ganz andere Rahmenricht-linien.

Frau Braun unterstreicht diese Fragestellung und möchte auch wissen, ob es für diese Integration mögliche Zu-wendungen gibt.

Herr Claus wird diesen Sachverhalt prüfen.

Frau Theil meint, es sei hier grundsätzlich zu klären, wo die Differenzbeträge her kommen und welche Mehraufwände den Schulen im Zusammenhang mit der Integrationsarbeit entstehen. Ihr ist aber auch unerklärlich, warum sich die Schulleiter mit diesem Problem nicht schon längst an die Verwaltung gewandt haben. Man bringe es aber in Erfahrung und klärt es ab.

Frau Braun bittet um Klärung auch unter dem Aspekt, dass zukünftig alle Schulen Integrationsarbeit leisten sollen.

Frau Theil ist der Meinung, dieses sei schwer zu planen. Man habe jetzt einen Anstoß gegeben und müsse auf diesem Gebiet erst Erfahrungen sammeln.

Frau Grewatsch geht im weiteren Verlauf noch auf die Anzahl der Computer in Schulen, nachgeordneten Einrichtungen und Verwaltungen. Momentan stehen 1.660 Stück zur Verfügung. Auch hier entstehen Kosten durch die ständige Prüfung und Wartung.

Herr Wulfänger verweist in diesem Zusammenhang auf die geplanten zweiten PC-Kabinette in den Sekundarschulen. Hier wird er den aktuellen Stand in einer anderen Sitzung darlegen; denkbar wäre dieses in Verbindung mit der Schulentwicklungsplanung zu betrachten. Zu diesem Zeitpunkt würde er ein gesondertes Arbeitspapier in den Fachausschuss geben.

Frau Braun gibt noch den Hinweis, dass die Sekundarschule Tangerhütte den Weg zu einer Gemeinschaftsschule gehen will. Ein neues Landesgesetz dazu ist durch den Minister Herrn Dorgerloh für Mitte des Jahres angekündigt worden.

Sollte es dazu kommen, müssen zum vorgelegten Haushaltsplanentwurf 2012 noch Änderungen aufgenommen werden, die sich z.B. auf räumliche Veränderungen, Ausstattung, das Schulkonzept, das Schulhofkonzept u.a. beziehen.

Dieser Prozess sollte positiv begleitet werden. Der Regiebetrieb ist bereits informiert und hat die Aufgabe, zu erfragen, ob Fördermöglichkeiten dafür bestehen. Wenn ja, sollte bereits im Vorfeld eine Antragstellung an das Landesverwaltungsamt erfolgen, um dafür eine entsprechende Förderung zu erhalten.

Herr Dr. Richter Mendau gibt zu bedenken, dass sich das Landesverwaltungsamt diesbezüglich erst positionieren muss. Schulhofkonzeptionen sollten dann seiner Meinung nach für alle Schulen eingereicht werden.

Herr Wulfänger macht deutlich, dass der Landkreis 2012 keine neuen Kredite aufnehmen will.

Investiert werden soll aber trotzdem, und vor allem in den Schulen des Landkreises. 55 Prozent der Ausgaben des Vermögenshaushaltes sind für Schulumbau- und Schulsanierungsvorhaben im Jahr 2012 vorgesehen, gefolgt von den Investitionen im Bereich Verkehr mit 28 Prozent.

Die Maßnahmen, die im kommenden Jahr fortgesetzt bzw. in Angriff genommen werden sollen, sind den in der Anlage enthaltenen Übersichten zu entnehmen.

Abschließend ist zu sagen, dass einige Planansätze gegebenenfalls geändert werden müssen, wie z.B. beim Schulgebäude der Sekundarschule Tangerhütte.

Der Landkreis ist bestrebt, möglichst viele Förderprogramme in Anspruch zu nehmen, obwohl dann wiederum die Belastung durch die Eigenanteile vorhanden ist.

Der Landkreis müsste in den Folgejahren weitere 20 Millionen Euro investieren, um das Ziel, alle Schulen zu sanieren, umzusetzen. Eine Aufgabe, die bis 2016 abgearbeitet sein soll.

Dabei hofft der Landkreis auf Fördermittel in Höhe von bis zu 70 Prozent. Wie hoch die mögliche Förderung sein wird, bleibt abzuwarten.

Frau Theil erwähnt, dass seit dem Jahr 2005 eine Fortschreibung des Investitionsprogramms erfolgt, welches gemeinsam mit dem Bau- und Verkehrsausschuss entwickelt wurde. Durch verschiedenen Förderprogramme und das Konjunkturpaket II konnten viele Maßnahmen umgesetzt werden.

Frau Braun bedankt sich bei Herrn Wulfänger und Frau Grewatsch für die umfangreiche Analyse und bemerkt, dass nun gemeinsam mit den Städten und Kommunen versucht werden sollte, weiterhin Fördertöpfe zu nutzen um das vorgenannte Ziel zu erreichen.

*einstimmig zugestimmt*

**zu TOP 5 Vorschläge und Beratung zur Ausgestaltung des Rahmenplanes zur Integration von Zugewanderten im Landkreis Stendal entsprechend der Forderung des Kreistages vom 23.06.2011 (DS 230/2011)**

Frau Braun übergibt dazu das Wort an Frau Bischoff, die dem Fachausschuss bereits aus der Sitzung am 14.06.2011 bekannt ist.

Diese bedankt sich erst einmal für die Unterstützung Ihrer Arbeit durch den Landkreis Stendal, besonders bei den Ausschüssen für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit und dem Schul, Sport- und Kulturausschuss. Sie betont, dass der Landkreis Stendal bisher der einzige Landkreis mit so einem Rahmenplan ist. Man sei bemüht, weiterhin in den Schulen Fuß zu fassen.

Am 02.11.2011 soll es ein Fachtreffen geben, bei dem sich alle Eltern, Schüler, Ämter u.a. einbringen können. Es ist jeder Bürger gefragt, der unterstützend wirken kann und ehrenamtlich arbeiten möchte. Sie begrüßt, dass weitere Investitionen an der Sekundarschule "Komarow" erfolgen sollen, da sich diese Schule als Schwerpunktschule für die Integration von Migrantinnen und Migranten im Landkreis herauskristallisiert hat. Durch Förderprogramme über die Hansestadt Stendal wird dieses möglich. Sie wünscht sich auch Fördergelder für weitere Bereiche, z.B. Streetworker.

Frau Braun wird versuchen, über die Sportvereine, insbesondere den Kreissportbund, Einfluss zu nehmen. Vielleicht könnte im Rahmen der 200.000 € hier über die Prioritäten anders entschieden werden.

Da es keine weiteren Fragen gibt, bedankt sich Frau Braun für die Ausführungen und verabschiedet Frau Bischoff um 18.00 Uhr.

**zu TOP 6 Anfragen und Hinweise**

Frau Braun gibt den Hinweis, dass alle Schulen bestimmte Budgets für Bildung und Kultur haben. So hat die Berufsschule z.B. einen Vertrag mit dem Theater der Altmark Stendal.

Die anderen Schulen sollten darauf hingewiesen werden, dieses ebenfalls im Rahmen von Projektwochen zu nutzen. Sie möchte, dass in den Sekundarschulen und Gymnasien gleiches stattfindet. Die Berufsschule nimmt das Geld z.B. für die Organisation gemeinsamer Besuche. Dieses ist im Rahmen der Integration außerordentlich förderlich, denn die Kinder lernen, z.B. was unter einem Drama, einer Komödie oder einer Oper zu verstehen ist.

Frau Theil schlägt vor, mit den schulfachlichen Referenten darüber zu sprechen, da es sich um eine schulinhaltliche Sache handelt. Sie nimmt den Gedanken mit. Vielleicht könnte man Theaterbesuche im Rahmen des Deutsch- oder Musikunterrichtes planen.

Weiterhin zieht sie eine kurze Bilanz zu den Literaturtagen in den Schulen, die am 19.09.2011 begonnen haben und bis zum 26.10.2011 stattfinden.

Diese Veranstaltungen sind gekoppelt mit der Fahrbücherei und sehr interessant, gerade für die Kinder. Sie begrüßt, dass der Landkreis diese freiwillige Aufgabe noch erfüllen kann.

Zum Altmärkischen Musikfest ist zu bemerken, dass erneut große Anstrengungen unternommen wurden, um den Menschen unserer Region viele kulturelle Veranstaltungen anzubieten. Die Besucherzahlen der einzelnen Veranstaltungen waren und sind sehr differenziert zu sehen.

Frau Braun ist der gleichen Meinung. Es wurde im Rahmen der Literatur- und Musiktage ein umfangreiches Programm an Kunst und Musik geboten. Hier sind auch die Schulen gefragt.  
Es gibt sicher noch viel Potential, diese Veranstaltungen zukünftig noch besser zu besuchen.